

# DYSPHAGIE KOMPAKT

Wege zur effektiven  
Schlucktherapie ebnen

Theorie und Praxis von Dysphagietherapie  
bei Erwachsenen und Kindern



## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Einleitung   | 3  |
| (1) Ziele  | 4  |
| (2) Beschreibung der Seminare „Diagnostik und Therapie“                          | 5  |
| (3) Beschreibung der Seminare „Interdisziplinarität in der Dysphagietherapie“    | 11 |
| (4) Beschreibung des Seminars „Qualitätssicherung – Supervision und Fallseminar“ | 13 |
| (5) Literaturliste   | 14 |
| Geschäftsbedingungen   | 16 |

Ein Hinweis für TeilnehmerInnen: Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt Weiterbildungen mit dem „Bildungsscheck“, bundesweit werden Sie unterstützt mit der „Bildungsprämie“. Damit können Sie einen Teil unserer Fort- und Weiterbildungskosten erstattet bekommen. Nähere Informationen zu den Finanzierungsangeboten erhalten Sie im Internet unter [www.bildungsscheck.de](http://www.bildungsscheck.de) oder [www.bildungspraemie.de](http://www.bildungspraemie.de). Bei zusätzlichen Fragen erreichen Sie unsere Mitarbeiterin Frau Satler täglich unter der Telefonnummer 0221-660 91 - 20

# DYSPHAGIE KOMPAKT

„Wenn Sie mir beibringen, dass ich wieder richtig schlucken kann, dann bestelle ich bei meinem Lieblingsitaliener für alle ein großes Buffet!“, so ein Patient mit schweren Schluckstörungen und Magensonde, und er hielt Wort: Die erfolgreich verlaufene Dysphagietherapie brachte ihm Freude und Genuss am Essen zurück, was er mit den Therapeutinnen in der Klinik und vielen Köstlichkeiten feierte.

Sehr plastisch wird hier die eingeschränkte Lebensqualität ausgedrückt, die ja nicht nur die Ernährung betrifft, sondern sich auch auf soziale Kontakte auswirkt, die mit Essen und Trinken verbunden sind.

Nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

„...liegt die Häufigkeit von Dysphagien bei Menschen über 55 Jahren bei 16-22 %. Etwa 50 % der Patienten mit Schlaganfall haben in der Akutphase eine Dysphagie, in der chronischen Phase noch 25 %, Menschen mit Morbus Parkinson sind zu 50 % betroffen, Patienten mit Multipler Sklerose zu 40 %. Auch Erkrankungen wie Schädelhirntrauma, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) oder Demenz gehen mit Schluckstörungen einher.“

Diese Liste ist keinesfalls vollständig, macht aber bereits deutlich, dass bei vielen Patienten eine Behandlung ihrer Schluckstörungen notwendig ist. Darüber hinaus hat die erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber Dysphagien unterschiedlichster Genese und Fortschritte in Diagnostik und Therapie zu einer verstärkten Nachfrage nach Behandlung und damit auch nach Fort- und Weiterbildung geführt.

Das vorliegende Konzept entstand in Abstimmung mit den Dozentinnen und Dozenten, alle sehr erfahren in der Behandlung von Dysphagien. In einem überschaubaren zeitlichen Rahmen sollen mit diesem Kompaktcurriculum umfassende diagnostische und therapeutische Kenntnisse und Fertigkeiten in Theorie und Praxis zur Behandlung von Dysphagien und Essstörungen im Erwachsenen- und Kindesalter vermittelt werden.

## **(1) Ziele:**

In neun Seminaren, die aufeinander aufbauen, sollen die TeilnehmerInnen folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- sichere und umfassende Durchführung von Anamnese und klinischer Diagnostik und adäquate Interpretation der Ergebnisse
- Kenntnisse apparativer Diagnostik und, soweit im sprachtherapeutischen Bereich möglich, praktische Erprobung
- Auswahl und Anwendung therapeutischer Verfahren (restituierende, kompensatorische und adaptierende) entsprechend der Symptomatik, Behandlungsplanung und Durchführung
- sichere Beherrschung von Trachealkanülen-Management und Notfall-Maßnahmen
- gezielte Behandlung spezifischer Störungen des Schluckens, z.B. bei degenerativen Erkrankungen oder bei Wachkomapatienten
- Berücksichtigung interdisziplinärer Aspekte und Zusammenarbeit in der Behandlung von Dysphagien
- Überblick über verschiedene Versorgungsformen und Berücksichtigung qualitätssichernder Faktoren in der Therapie
- Diskussion und Reflexion von Fällen unter Supervision

Zur Vertiefung der Seminarinhalte sind Hospitationen und praktisches Erproben des Erlernten in entsprechenden Kliniken als Teil dieses Curriculums vorgesehen. Einige der Dozenten und DozentInnen können in kleinerem Umfang Hospitationen anbieten. Jedoch müssen TeilnehmerInnen sich auch selbst darum bemühen, auch um diese Stunden möglichst wohnortnah einplanen zu können.

Nach der Teilnahme an der Seminarreihe, den praktischen Stunden in einschlägigen Institutionen (mind. 20 UE) und nach Vorlage eines Fallberichts können Fälle aus der Praxis in einem Supervisionsseminar vorgestellt und reflektiert werden.

## **(2) Beschreibung der Seminare Bereich „Diagnostik und Therapie“**

### **(2.1) Klinische Diagnostik**

**Torsten Bur**, Dipl.-Logopäde, Lehrlogopäde (dbl)

#### **Kurzbiographie:**

Nach dem Examen an der Medizinischen Hochschule Hannover arbeitete Torsten Bur in einer logopädischen Praxis, bevor er ab 1991 in Aachen Lehr- und Forschungslogopädie studierte (Schwerpunkt Dysphagie). Parallel arbeitete er in einer geriatrischen Rehabilitationsklinik.

Danach leitete er 5 Jahre eine Logopädie-schule. Zu den Lehraufgaben gehörten Aphasie, Dysphagie und Praxisanleitung.

Seit 2000 ist Torsten Bur Abteilungsleiter im Bethanienkrankenhaus – Geriatisches Zentrum in Heidelberg. Die klinische Tätigkeit umfasst die Schlaganfallstation, Demenzstation, Palliativstation sowie weitere Rehabilitation.

Fortgebildet hat er sich u.a. in Bobath, Funktioneller Dysphagietherapie (FDT), FOTT® und FEES®.

T. Bur arbeitet im Qualitätsmanagement-Team des Krankenhauses mit. Sein persönliches Motto: „Aus der Praxis für die Praxis“

#### **Seminarbeschreibung:**

Ziel dieses praxisnahen Seminars ist eine gute Kenntnis neurogener Schluckstörungen und ihrer Symptome. Die klinische Befundung im Rahmen eines strukturierten Dysphagiemanagements kann Komplikationsraten minimieren und dient als Basis für eine sinnvoll eingesetzte technische Schluckdiagnostik.

- Teilnehmerorientierte Wiederholung von Grundlagen
- Strukturiertes Dysphagiemanagement, orientiert an evidenzbasierten Leitlinien
- Klinische Diagnostik unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen (z.B. Liegedauern, ambulant-stationär):
  - Standardisiertes Bedside-Screening (u.a. Daniels-Test)
  - Funktionelle Befundung
  - Cervikale Auskultation
  - Möglichkeiten und Grenzen klinischer Diagnostik

Wir üben die klinische Diagnostik anhand von Fallbeispielen. Fragen zu eigenen Patienten sind sehr willkommen.

**Anmerkung:** Wenn möglich, bringen Sie bitte ein Stethoskop mit

## **(2.2) Apparative Diagnostik**

**Petra Pluschinski**, Klinische Linguistin (BKL)

### **Kurzbiographie:**

Studium der systematischen Sprachwissenschaft bei Prof. Leuninger an der Goethe Universität Frankfurt. Seit 1991 praktisch tätig als Klinische Linguistin in einer geriatrischen Fachklinik. Behandlungsschwerpunkte Aphasie und Dysphagie. Gründungsmitglied des Arbeitskreises Dysphagie Rhein-Main sowie des Dysphagienetzwerkes Klinische Weiterbildung Dysphagie (KWD). Dozentin zahlreicher Workshops zum Thema Diagnostik und Therapie von Dysphagien.

### **Seminarbeschreibung:**

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit den als Goldstandard der instrumentellen Diagnostik von Dysphagien geltenden Verfahren der Endoskopie (FEES) und Durchleuchtung (VFSS) vertraut zu machen. Neben der Vermittlung technischer Kenntnisse liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Vermittlung der Indikationsstellung für das jeweilige Verfahren in Abgrenzung zueinander und in Abgrenzung zur klinischen Dysphagiediagnostik. Vertiefend werden die einzelnen schluckphysiologisch relevanten Abläufe in Videosequenzen dargestellt sowie mögliche pathophysiologischen Verläufe gezeigt. In Kleingruppen werden endoskopische und videofluoroskopische Filmbeispiele analysiert. Die Analysen erfolgen nach internationalen validierten Methoden.

Eigene Videobeispiele können besprochen werden (Theorie 60%, Praxis 40%).

## **(2.3) Therapie 1 – Grundlagen**

**Ulrich Birkmann**, Akademischer Sprachtherapeut

### **Kurzbiographie:**

- 1997 Diplomprüfung im Fachbereich Sprachbehindertenpädagogik an der Universität zu Köln
- 1997-1999 Sprachtherapeut in der Fachklinik für Neurologie in Hennef
- 1999–2008 Sprachtherapeut im Reha-Zentrum Reuterstraße (Geriatrische Klinik GmbH) in Bergisch Gladbach
- seit 2000 F.O.T.T.<sup>TM</sup>-Therapeut
- seit 2001 Lehrbeauftragter an der Heilpädagogischen Fakultät der Universität/Köln
- 2005 Lehrbeauftragter der Universität Hannover
- seit 2006 Fachreferent für die "Hannelore Kohl-Stiftung" und die Berufsgenossenschaftliche Akademie (BGA)
- 2007 Lehrgang "Neuromotorische Kontrolle - Dysfunktionen des C.C.O.F.S. und ihre Therapie" (Dr. med. J. Brondo) – Grundkurs
- 2008 Lehrgang "Neuromotorische Kontrolle - Dysfunktionen des C.C.O.F.S. und ihre Therapie" (Dr. med. J. Brondo) - Aufbaukurs
- 2008 Leiter der „Abteilung für Dysphagiologie“ im Sankt-Johannes-Krankenhaus in Troisdorf-Sieglar

### **Seminarbeschreibung:**

In diesem Seminarmodul sollen aus realen Befundergebnissen (klinisch und auch apparativ) die geeigneten therapeutischen Konsequenzen gezogen und diese selbstverständlich praktisch ausgeführt werden. Methodisch werden so die vier gängigen Therapiekonzepte „Funktionelle Dysphagie-Therapie (F.D.T.)“, „Fazio-Orale-Trakt-Therapie (F.O.T.T.)“, „Neuromotorische Kontrolle (N.K.)“ und „Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (P.N.F.)“ theoretisch erläutert und auszugsweise praktisch umgesetzt.

Darüber hinaus sollen die Teilnehmer evidenzbasierte therapeutische Möglichkeiten kennen lernen und praktisch umsetzen. Thematisch stehen sowohl therapeutische Essenbegleitung, therapeutische Mundpflege als auch Möglichkeiten der Lagerung auf dem Programm.

Ziel ist es, den TeilnehmerInnen einen theoretischen und praktischen Ein- und Überblick über die Möglichkeiten der Dysphagietherapie zu geben (je 50% Theorie und Praxis).

Zur Vertiefung steht die Homepage des Dozenten zur freien Verfügung:  
[www.dysphagietherapie.de](http://www.dysphagietherapie.de)

## (2.4) Therapie 2 – Spezifische Störungen

**Ulrich Birkmann**, Akademischer Sprachtherapeut

### **Kurzbiographie:**

Siehe Grundlagenseminar (2.3)

### **Seminarbeschreibung:**

Inhalt dieses Seminars sind häufig vorkommende, spezifische Störungen des Schluckens.

#### *(a) Schluckstörungen bei neurodegenerativen Erkrankungen*

Neben dem Schlaganfall kommt es bei einer Vielzahl von neurologisch bedingten Störungen zu Störungen des Kau- und Schluckvorganges. Es sind vor allem die neurodegenerativen Erkrankungen, die die TherapeutInnen in der täglichen Praxis häufig an Grenzen bringen. In diesem Modul werden die am häufigsten Erkrankungen thematisiert:

- Idiopathisches Parkinson-Syndrom
- Multiple Sklerose
- Chorea Huntington
- Amyotrophe Lateralsklerose
- Myasthenia Gravis
- Demenz

Im Anschluss an eine kurze Beschreibung des klinischen Bildes wird besonders die schluckrelevante Pathophysiologie beschrieben. Abschließend werden therapeutische Strategien dargestellt und auszugsweise praktisch umgesetzt (20% Theorie, 80% Praxis).

#### *(b) Schluckstörungen bei geriatrischen PatientInnen*

Die Zahl der älteren und hochbetagten Menschen nimmt in Deutschland rapide zu. Umso wichtiger ist es, dass sich auch der therapeutische Sektor auf diesen demographischen Wandel einstellt. Das Thema *Geriatric* ist auch für Therapeuten eine nicht zu unterschätzende Herausforderung.

Bei geriatrischen, schluckgestörten Menschen ist es häufig nicht sinnvoll, nach einem vorgegebenen Konzept zu arbeiten, da die hohe Komplexität verschiedenster Störungen ein flexibles, der Vielzahl von sich beeinflussenden Mechanismen entgegenwirkendes Vorgehen erfordert.

In diesem Seminarteil geht es also im Schwerpunkt um die Arbeit mit dem vielschichtigen Phänomen der primären und sekundären Presbyphagie bei Demenzpatienten. Strukturiertes Vorgehen bei multimorbiden Menschen und realistische therapeutische Zielsetzungen stehen genau so zur Diskussion wie ethische und rechtliche Aspekte bei Nahrungsverweigerungen und die strittige Frage einer enteralen Sondenernährung bei fortgeschrittener Demenz (Theorie 60%, Praxis 40%).

#### *(c) Wachkoma-PatientInnen*

Hirntod? Apallisches Syndrom? Locked-in? Wachkoma? Dieser verwirrenden Vielfalt von Begriffen soll in diesem Modul genau auf den Grund gegangen werden. Die Teilnehmer erhalten detaillierte Informationen zu (fast) allen Aspekten der Thematik. Im Exkurs werden nicht nur die Remissionsstadien beschrieben, sondern es wird zusätzlich auf die dysphagietherapeutisch relevanten Aspekte eines jeden Stadiums eingegangen (100% Theorie).

## **(2.5) Trachealkanülen- und Ernährungsmanagement in der Dysphagietherapie**

**Christian Ledl**, Phonetiker, M.A.

### **Kurzbiographie:**

Studium Phonetik und Sprachliche Kommunikation in München, Bonn und Genf. Wissenschaftliche Hilfskraft (Neurophonetik) am Max-Planck-Institut für Psychiatrie, München. Mitarbeit an einem Sprachsynthesystem des Deutschen (CNET, Frankreich). Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Phonetik der LMU München (Instrumentelle Messungen der Artikulation und koartikulatorischer Prozesse). Sprachtherapeut in der Frührehabilitation, Kliniken Schmieder, Allensbach. Seit 1994 Leiter der Abteilung für Sprech- und Schlucktherapie der Neurologischen Klinik Bad Aibling.

### **Seminarbeschreibung:**

Die Behandlung tracheotomierter Patienten hat in der Dysphagietherapie in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung erlangt. Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Basiswissen, Sicherheit im Umgang mit Trachealkanülen, die Kenntnis klinisch relevanter Entscheidungsvariablen und eines Behandlungspfades zur Dekanülierung sowie der Einbezug der aktuell relevanten Literatur und Leitlinien.

Inhalte sind anatomische und physiologische Grundlagen, Arten der Tracheotomie, klinische und instrumentelle Diagnostikmöglichkeiten, Trachealkanülen, Tracheostomapflege, Befeuchtung, Granulationsbehandlung/ Umgang mit Trachealstenosen, praktische Übungen im Absaugen und im TK-Wechsel, Notfallmanagement sowie die Definition klinischer Entscheidungsfaktoren im Entwöhnungsprozess. Zusätzlich wird das Ernährungsmanagement, der adäquate Einsatz von Ernährungssonden und die Interaktion Trachealkanülen-/ Ernährungssondenmanagement thematisiert.

Theorie und Praxis sind in diesem Seminar jeweils zu gleichen Teilen eingeplant.

## **(2.6) Diagnostik und funktionelle Therapie von tumorbedingten Schluckstörungen**

**Sabina Hotzenköcherle**, Dipl.-Logopädin/ Dipl. Klinische Linguistin

### **Kurzbiographie:**

- Diplom in Logopädie 1996 an der jetzigen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich
- Diplom in Klinischer Logopädie 2001 an der Schule für Klinische Logopädie des Universitätsspitals Zürich
- diagnostische und therapeutische Arbeit mit Erwachsenen in eigener Praxis in Zürich
- Konzentration auf die Störungsbilder Dysphagie und Stimmstörungen
- Buchautorin, Artikel und Fortbildungen zum Thema *tumorbedingte Dysphagie*

### **Seminarbeschreibung:**

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit den Besonderheiten der Pathophysiologie bei tumorbedingten Schluckstörungen im Mund-, Rachen- und Kehlkopfbereich bekannt zu machen. Der Blick wird sowohl auf operierte wie auch auf bestrahlte Patienten gerichtet. Auf Grund der pathophysiologischen Mechanismen und aufgrund von evidenzbasierten Überlegungen werden therapeutische Schritte aufgezeigt. Der Kurstag wird auch im Theorieteil sehr praxisorientiert ausgerichtet. Je nach Erfahrungen der Teilnehmer: ca. 50% Theorie und 50% Praxis. Auf Wunsch können Fallbeispiele der Teilnehmer besprochen werden. Falls dies der Fall sein sollte, wird um vorgängige Kontaktaufnahme gebeten.

### **(3) Beschreibung der Seminare Bereich „Interdisziplinarität in der Dysphagietherapie“**

#### **(3.1) Logo meets Physio: Interdisziplinäre Behandlungsansätze in der Dysphagietherapie**

**Katrin Frank**, staatl. geprüfte Physiotherapeutin

**Dr. Ulrike Frank**, Diplom-Patholinguistin

##### **Kurzbiographie:**

**Katrin Frank**, seit 1997 staatl. geprüfte Physiotherapeutin, arbeitet in einer neurologischen Frührehabilitationsklinik mit Patienten der Phasen B-D. Zertifizierte Bobath-Therapeutin und ausgebildet in Manueller Therapie, Therapie nach Klein-Vogelbach, Affolter-Therapie, F.O.T.T., Myofasciale Triggerpunkttherapie (MTrP), Feldenkrais und SHT. Z.Zt. in Weiterbildung zur Atmungstherapeutin.

##### **Kurzbiographie:**

**Dr. Ulrike Frank**, seit 1997 Diplom-Patholinguistin. 7-jährige Tätigkeit im Bereich der neurologischen Rehabilitation, Schwerpunkt: Frührehabilitation und Dysphagietherapie. Praxisbegleitende Weiterbildung u.a. in den Bereichen F.O.T.T., Bobath - Therapie, Basale Stimulation, P.N.F., Affolter-Therapie, Therapie bei Laryngektomie. Seit Februar 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam, Promotion zum Thema: *Interdisziplinäres Trachealkanülenmanagement*. Forschungsschwerpunkte: Sprechmotorische Störungen und Dysphagie.

##### **Seminarbeschreibung:**

Bei der Behandlung von Dysphagien haben interdisziplinäre Behandlungsansätze in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. In diesem Seminar werden sprachtherapeutische und physiotherapeutische Ziele in der Behandlung dysphagischer Patienten aufgezeigt und spezifische Behandlungstechniken beider Berufsgruppen vermittelt. Dazu werden funktionelle Zusammenhänge erläutert, der Schwerpunkt soll jedoch beim praktischen Üben liegen. Seminarschwerpunkte sind spezielle Aspekte der Dysphagie – Therapie, wie z.B.

- Transfers, Lagewechsel und Haltungsaufbau
- Facio-orale Mobilisation, vor allem hinsichtlich des Zusammenspiels von Kiefer, Halswirbelsäule, Zunge und Kehlkopf
- Atemstimulation und Förderung des Abhustens durch Lagerung und atemtherapeutische Techniken
- Vermittlung von Sekretolysemaßnahmen und entsprechenden Lagerungsmöglichkeiten in der Atemtherapie

Der Theorieanteil liegt bei etwa einem Drittel, der Praxisanteil bei Zweidrittel des Seminars.

**Anmerkung:** Bitte bequeme Kleidung und eine Decke mitbringen.

## **(3.2) Ess- und Schluckstörungen bei Kindern – Interdisziplinäre Zusammenarbeit Teil 1 und 2**

**Sophie Frey**, Ergotherapeutin

**Dr. Markus Wilken**, Dipl.-Psychologe

### **Kurzbiographie:**

#### **Sophie Frey,**

- Ergotherapeutin, Zusatzqualifikationen als Castillo-Morales, Bobath – und FOTT-Therapeutin
- Leiterin des PÄDY (Pädiatrischen Dysphagiezentrums) an den Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret
- Gründungsmitglied des Dysphagienetzwerkes KWD (Klinische Weiterbildung Dysphagie) und der DGD (Deutschen Gesellschaft für Dysphagie)
- Klinische Erfahrung im Bereich geriatrischer, neurologischer und pädiatrischer Rehabilitation, Arbeitsschwerpunkt Diagnostik, Therapie und Beratung pädiatrischer Dysphagien und Essstörungen. Seminartätigkeit seit 2003.

#### **Dr. Markus Wilken,**

- 1999-2002 Training im Bereich Sondenentwöhnung an der Universitätskinderklinik Graz (Prof. Dr. Marguerite Dunitz-Scheer)
- 2000-2001 Gründungsmitglied der Babysprechstunde Osnabrück an der Universität Osnabrück (Prof. Dr. Heidi Keller)
- 2002-2008 selbständiger Psychologe im Bereich ambulanter Therapie frühkindlicher Fütterungsstörungen und Sondenentwöhnung, Therapie, Fortbildung und Forschung
- 2008 Erlangung des Doktorgrades an der Universität Osnabrück
- 2009 Leiter des pädiatrischen Dysphagiezentrums der Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret

### **Seminarbeschreibung:**

Im Arbeitsfeld der Pädiatrie nimmt der Anteil an Kindern mit Schluck- und Essstörungen zu. Um diesen Kindern Alternativen zur Sondenernährung zu bieten, ist eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit eine unabdingbare Voraussetzung.

In diesen beiden Seminaren werden daher folgende Aspekte berücksichtigt:

- Unterscheidung zwischen Essstörungen, oropharyngealer- und ösophagealer Dysphagie
- Zusammenspiel von Mund- und Grobmotorik
- Symptome oropharyngealer Dysphagien
- Abgrenzung zu ösophagealen Dysphagien
- Fütterstörungen / Nahrungsverweigerungen / Sondenentwöhnung
- Multidisziplinäres Arbeiten
- Klinische und bildgebende Schluckdiagnostik bei Kindern
- Pädiatrisches Dysphagiemanagement
- Schlucktherapie mit Kindern und deren Besonderheiten

Die Arbeit an konkreten Fällen rundet die Seminare ab. Während im ersten Seminar Theorie und Praxis gleichermaßen vermittelt werden, wird im zweiten Seminar der praktische Anteil überwiegen.

## **(4) Qualitätssicherung - Fallseminar mit Supervision**

**Ulrich Birkmann**, Akademischer Sprachtherapeut

### **Kurzbiographie:**

Siehe Therapieseminare

### **Seminarbeschreibung:**

Die Teilnehmerinnen an „Dysphagie kompakt“ haben am Ende der Seminarreihe die Möglichkeit, ihre gesammelten praktischen Erfahrungen zu reflektieren und sich über therapeutische Strategien und Prozesse auszutauschen.

Bei der therapeutischen Arbeit mit Menschen, die schwere und schwerste Schluckstörungen aufweisen, erscheinen immer wieder Situationen, in denen sich klare aber auch unklare Grenzen ergeben. Diese führen häufig zu Ratlosigkeit, zu Ängsten, die falschen Entscheidungen getroffen zu haben, aber auch zu Konfliktsituationen zwischen den behandelnden Disziplinen (Therapie, Pflege, Ärzte) und dem Patienten selbst und dessen persönlichem Umfeld.

Es besteht in diesem Modul die Möglichkeit, im therapeutischen Prozess entstandene Problemfelder zu identifizieren, diese aufzuzeigen und gemeinsam in der Gruppe Lösungen zu finden.

**Voraussetzungen:** sind der Nachweis von mindestens 20 praktischen Stunden in einschlägigen Kliniken und/oder Praxen und ein schriftlich vorliegender Fallbericht (Absprachen dazu in den Therapieseminaren von Herrn Birkmann).

### **Ablauf des Seminars:**

Jede/r Teilnehmerin/ Teilnehmer stellt seine Falldarstellung in Kurzform (10 Minuten) vor. Auf Folien skizziert werden sollen:

- der Störungsschwerpunkt
- die therapeutische Planung
- der Therapieverlauf
- ggf. Therapie limitierende Faktoren

Auf die Vorstellung des Falles folgen etwa 20 Minuten gemeinsamer Diskussion. Im Anschluss bleiben 10 Minuten, in denen ggf. Ergänzungen durch Herrn Birkmann gegeben werden können, so dass für jeden Fall 40 Minuten zur Verfügung stehen. Im Anschluss daran erhalten die TeilnehmerInnen – sofern alle Voraussetzungen erfüllt sind – das Zertifikat.

## (5) Literaturliste

*Arvedson, Joan C. & Brodsky, Linda* (2001). *Pediatric Swallowing and Feeding: Assessment and Management*; Thomson Delmar Learning

*Bartolome G. , Schröter-Morasch H.* (Hrsg.), *Buchholz D.W., Feussner H., Hannig C., Neumann S., Pehl C., Prosiegel M., & Wuttge-Hannig A.* (2006). *Schluckstörungen. Diagnostik und Rehabilitation.* München, Jena: Elsevier Urban und Fischer

*Bobath, Berta* (1970). *Die Hemiplegie Erwachsener.* Thieme

*Brady S.L., Hildner C.D., Hutchins B.F.* (1999). Simultaneous Videofluoroscopic Swallow Study and Modified Evans Blue Dye Procedure: *Dysphagia* 14: 146-149

*Colodny N.* (2002). Interjudge and intrajudge reliabilities in fiberoptic endoscopic evaluation of swallowing (FEES) using the penetration-aspiration scale: a replication study, *Dysphagia* 17, 308-315

*Davies, Patricia M.* (1995). *Wieder aufstehen.* Springer

*Groher, Michael E.* (1997). *Dysphagia: Diagnosis and Management.* Butterworth-Heinemann

Heart and Stroke Foundation of Ontario (2005). *Implementing a Regional Dysphagia Management Strategy: Practical Considerations.* <http://profed.heartandstroke.ca>

*Higgins K.M., Punthakee X.* (2007). Meta-analysis comparison of open versus percutaneous tracheostomy. *Laryngoscope*, 117, 447-454.

*Hochschild, Jutta* (2005). *Strukturen und Funktionen begreifen, funktionelle Anatomie.* Thieme

*Hotzenköcherle, Sabina* (2010). *Funktionelle Dysphagie-Therapie, Ein Übungsprogramm.* Idstein : Schulz-Kirchner

*Langmore, Susan* (2003). Evaluation of oropharyngeal dysphagia: which diagnostic tool is superior? *Curr Opin Otolaryngol Head Neck Surg.* 2003 Dec;11(6):485-9.

*Langmore, Susan* (2001). *Endoscopic Evaluation and Treatment of Swallowing Disorders.* NewYork

*Langmore, S., Schatz, K. & Olson. N.* (1991). Endoscopic and videofluoroscopic evaluations of swallowing and aspiration. *Ann Otol Rhinol Laryngol*, 100, 8, 678-681

*Logeman, Jeri A.* (1993). *Manual for the Videofluorographic Study of Swallowing*, reprint: pro-ed, 8700 Shoal Creek Boulevard, Austin, Texas

*Logemann, Jeri A.* (1998). *Evaluation and Treatment of swallowing disorders.* Pro-ed

*Koitchev A., Simon C., Blumenstock G., Mach H., Graumüller S.* (2006). Suprastomal tracheal stenosis after dilatational and surgical tracheostomy in critically ill patients. *Anaesthesia*, 61, 832-837.

*Knöbber, D.F.* (1991). *Der tracheotomierte Patient.* Berlin, Springer Verlag.

- Meier, U. & Diener, H.C.* (2007). Integrierte Versorgung in der Neurologie. Stuttgart.
- Moris, Suzanne Evans & Klein, Marsha Dunn* (2001). Mund- und Esstherapie bei Kindern - Entwicklung, Störungen und Behandlung orofazialer Fähigkeiten. Urban und Fischer Verlag
- Motzko, Manuela, Mlynczak, Ute und Prinzen, Claudia* (2004). Stimm- und Schlucktherapie nach Larynx- und Hypopharynxkarzinomen. München, Elsevier, 2004.
- Nguyen T. & Oldenburg J.* (2006). Von der Einzelpraxis zum Versorgungszentrum. Aufbau und Management ärztlicher Kooperationen. Köln.
- Nusser-Müller-Busch, Ricki* (Hrsg.) (2004). Die Therapie des Facio-oralen Trakts. Springer
- Oczenski, Andel & Werba* (Hrsg.) (2006). „Atmen – Atemhilfen“. Thieme
- Prosiegel, Mario und Weber, Susanne* (2010). Dysphagie, Diagnostik und Therapie. Berlin: Springer.
- Russel C., Matta B.* (Hrsg.) (2004). Tracheostomy. Greenwich Medical Media Limited, London
- Urbas, Lothar* (1996). Pflege eines Menschen mit Hemiplegie nach dem Bobath – Konzept. Thieme
- Wilken M., Jotzo M.* (2008). Ambulante Sondenentwöhnung in der Pädiatrie: Therapie und Evaluation. Pädiat prax 2008; 71:11-21
- Schröter-Morasch H.* (2006). Medizinische Basisversorgung von Patienten mit Schluckstörungen – Trachealkanülen – Sondenernährung. In: Bartholome G, Schröter-Morasch H (Hrsg). Schluckstörungen – Diagnostik und Rehabilitation. München, Urban Fischer, 3. Auflage.
- Stanschus, S.* (Hrsg) (2002). Methoden der klinischen Dysphagiologie, Idstein
- Suiter D.M., McCullough G.H., Powell P.W.* (2003). Effects of Cuff Deflation and One-Way Tracheostomy Speaking Valve Placement on Swallowing Physiology. Dysphagia, 18: 284-292
- Terk A.R., Leder S.B., Morton I.B.* (2007). Hyoid Bone and laryngeal movement dependent upon presence of a tracheotomy tube. Dysphagia 22, 88-93.

## **Geschäftsbedingungen von der ProLog WISSEN OHG für die Weiterbildung „Dysphagie kompakt“**

### **1. Anmeldung**

Die Anmeldung muss in schriftlicher Form erfolgen und ist verbindlich. Sie gilt für den gesamten Zeitraum. Die Anmeldedaten werden strikt in der Reihenfolge des Eingangs bei ProLog WISSEN festgehalten und auch entsprechend berücksichtigt. Dies bestimmt bei voller Belegung den Platz auf der Warteliste. Falls die Anmeldezahlen für die Weiterbildung einen zusätzlichen Kurs ermöglichen, ist ProLog WISSEN bemüht, diesen zu organisieren. Die auf der Warteliste stehenden Personen werden dann entsprechend schriftlich benachrichtigt.

### **2. Stornierung/Rücktritt**

Nach der verbindlichen schriftlichen Anmeldung geht Ihnen bei Erreichen der notwendigen Mindestteilnehmerzahl die Anmeldebestätigung in Form einer Rechnung nebst den nötigen Unterlagen zu. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine Stornierung kostenfrei. Ein späterer Rücktritt ist bis zu 14 Tagen vor Beginn des ersten Seminars möglich. Die Bearbeitungsgebühren betragen dann 100,- €, danach die Hälfte der Gesamtkosten. Die Rechte auf fristlose Kündigung aus wichtigem Grund bleiben unberührt. Einzelne Teile der Weiterbildung können durch verschiedene Ereignisse (z. B. Krankheit des Dozenten, etc.) ausfallen. Für diese Fälle verpflichtet sich ProLog WISSEN, eine entsprechende Veranstaltung zu organisieren. Die Kosten bleiben von solchen Ereignissen unberührt.

### **3. Umfang**

Die Weiterbildung umfasst 142 Unterrichtseinheiten im Seminarteil. Hinzu kommen Hospitationen (20 UE), Supervisionen (10 UE), Therapien (1 Fall) sowie die Dokumentation des Falles. Literaturstudium und die Abschlussarbeit sind von individuell unterschiedlichen Faktoren abhängig, sodass der zeitliche Aufwand dazu nicht angegeben werden kann.

### **4. Kosten**

Die Kosten für die gesamte Weiterbildung belaufen sich auf 2300,-€.

### **5. Zahlungsbedingungen**

Nach erfolgter Anmeldung geht dem Teilnehmer eine Rechnung zu. 440,- € sind 14 Tage nach Erhalt der Rechnung fällig, der Rest wird per Dauerauftrag oder per Lastschrift in gleichmäßigen monatlichen Beträgen fällig. Bei Sofortzahlung des gesamten Betrages räumt ProLog WISSEN 5% Rabatt ein.

### **6. Selbstverantwortung**

Weiterbildungen bei ProLog WISSEN setzen eine normale psychische Belastbarkeit voraus. Die Teilnahme geschieht in eigener Verantwortung.

### **7. Haftung**

Die Haftung bei Unfällen, Beschädigungen u.a. geschieht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Bei Diebstahl oder Verlust von eingebrachten Gegenständen ist eine Haftung seitens des Veranstalters ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen sind somit für einen angemessenen Versicherungsschutz selbst verantwortlich.

### **8. Schweigepflicht**

Alle diskreten Informationen während der Weiterbildung (z. B. Patientendaten, Daten und Informationen der anderen Teilnehmer, die im Rahmen von Therapien, Supervisionen und in den Seminaren gesammelt werden) unterliegen der Schweigepflicht.

### **9. Ausschluss aus der Weiterbildung**

Der Veranstalter behält sich vor, Teilnehmer, die den unterzeichneten Vertrag nicht einhalten (z. B. durch Verletzung der Schweigepflicht oder Nichteinhaltung der Zahlungsbedingungen) von der Weiterbildung auszuschließen.

### **10. Abschluss**

Bei Erfüllung aller Bedingungen für die Zertifizierung händigt der Veranstalter ein Teilnahmezertifikat mit Angaben zu Titel, Inhalten und Zeiträumen aus.

Werden nur einzelne Bereiche besucht oder wird die Weiterbildung vorzeitig beendet, erhält der Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Seminare.

### **11. Gerichtsstand und Erfüllungsort**

Der Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Köln.